

Farbmanagement: Farbprofile editieren

Weißpunkt editieren 1 Scannerprofil korrigieren 2

Profile editieren, das muss vorab gesagt werden, ist natürlich ein ganz heikles Thema. Eigentlich sollte man Profile überhaupt nicht verändern. Ist ein Profil nicht korrekt oder stellt es sich als nicht mehr praktikabel heraus (zum Beispiel aufgrund der Alterung eines Geräts), dann sollte man neu profilieren oder zumindest kalibrieren. Aber es gibt doch Fälle, in denen ein kleiner Eingriff in ein Profil Sinn macht oder in denen es rationeller ist, ein Profil zu manipulieren als eine ganze Reihe von Bildern auf dieselbe Art zu bearbeiten.

Auch Farbmanagement ist alles andere als perfekt. Man muss an allen Ecken und Enden Kompromisse eingehen, die sich meist gegenseitig kompensieren, aber eben nicht immer. Manchmal addieren sich die Unzulänglichkeiten auch zu ärgerlichen Fehlern. Da sind zunächst einmal die Toleranzen der Messgeräte, die nicht unendlich klein sind. Dann die Toleranzen der Ein- und Ausgabegeräte.

Die Profile werden, damit sie handhabbar bleiben, auf weniger Stützpunkte heruntergerechnet als gemessen, was Interpolationen zur Folge hat, die zu Rundungsdifferenzen führen. Und auch das Farbdrift-Problem des Lab-Farbmodells (siehe Teil 10 FM RAU, Seite 13) kann uns manchen Streich spielen – besonders im Blau-Bereich.

Alles in allem ist es manchmal schon fast erstaunlich, dass man mit Farbmanagement überhaupt so gute Ergebnisse erzielen kann. Da nimmt es dann nicht Wunder, wenn's beim einen oder anderen Profil auch mal nicht genau so kommt, wie erwartet.

Weißpunkt editieren

Einer der Gründe, ein Profil zu editieren, kann der Weißpunkt sein (siehe auch Teil 10 FM SPE, Seite 5 ff.). Schauen wir uns mal folgenden Fall an: Wir haben ein Farbprofil, das den Offsetdruck auf einem bestimmten Papier beschreibt, beispielsweise das ISOcoated-Profil des ProzessStandards Offsetdruck, dessen Messbasis auf „Scheufelen Pheno-Grand, glatt weiß holzfrei spezialgestrichen Bilderdruck 115 g/m²“ produziert wurde. Dieses Papier hat laut Profil einen Weißpunkt von X = 0,8678, Y = 0,8974 und Z = 0,7807 (ColorSync-Dienstprogramm, Tag 1, „wtp“).

Nun drucken wir unsere Auflage aber auf einem Papier, das diesem physikalisch ähnelt (Papierklasse 1 oder 2, holzfrei gestrichen Bilderdruck), aber eine deutlich andere Färbung hat, beispielsweise gelblich. Dadurch verschiebt sich natürlich der Weißpunkt des Auflagendrucks, derjenige im Profil gibt das verwendete Papier nicht korrekt wieder. Machen wir mit dieser Referenz einen Proof, kann dieser im Druck sicher nicht erreicht werden. Für einen realistischen Proof brauchen wir also ein anderes Profil, zumindest ein geändertes.



Profileditierung ist ein schwerwiegender Eingriff, der große Vorsicht voraussetzt!

Gründe für die Notwendigkeit der Profileditierung

Interpolationen

Medien-Weißpunkt

Druck auf farbigem Papier